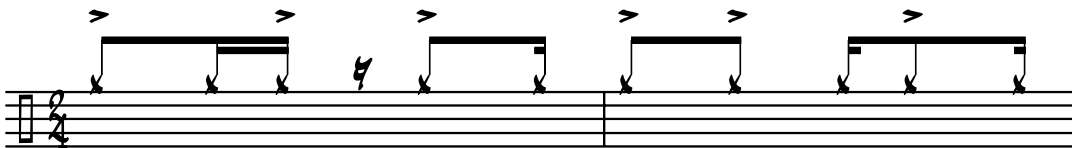


Cáscara-Pop-Groove

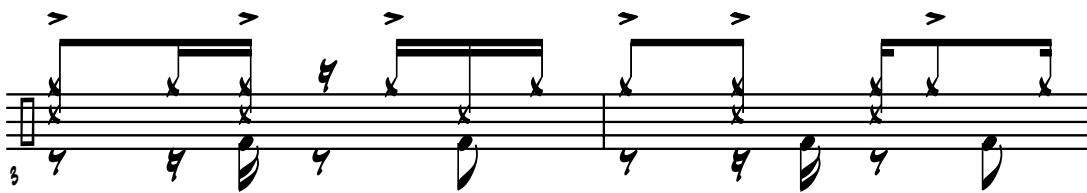
Jeder, der sich ein wenig in afro-cubanischer Musik auskennt, kennt auch diesen Rhythmus, den der Timbalero auf dem Kessel seiner Timbales schlägt. Mit etwas Fantasie lassen sich tolle Grooves aus diesem Pattern ableiten, die nicht nur in einer Salsaband verwendet werden können.

In dem Song "Just for today" der Mark Gillespie Band spiele ich Grooves, die alle auf dem Cáscara-Pattern aufbauen. Das Stück wird auf unserem nächsten Studioalbum erscheinen. Den Groove finde ich sehr interessant und deshalb wollte ich ihn hier schon mal vorstellen.

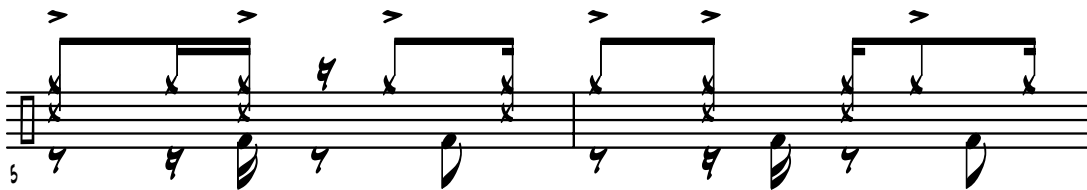
Das Standard-Cáscara Pattern sieht so aus:



Spielt man nun mit der linken Hand die Clave (3/2 Son) und mit der Bassdrum einen einfachen Tumbao, hat man schon einen hübschen Mambo-Groove.

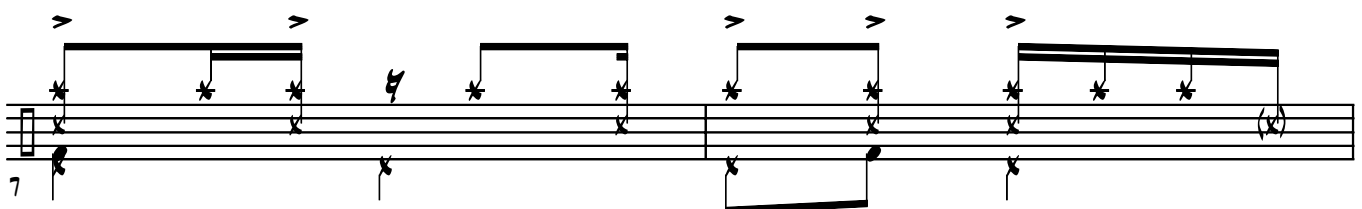


Der gleiche Groove mit der Rumba-Clave.

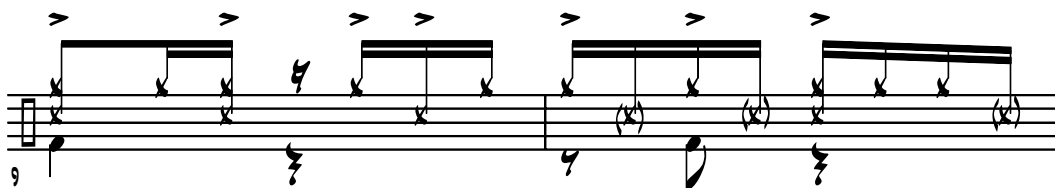


Einen Groove in dieser Art wird man jedoch schwerlich in einem Popsong unterbringen können. Es gibt nun verschiedene Möglichkeiten der Vereinfachung.

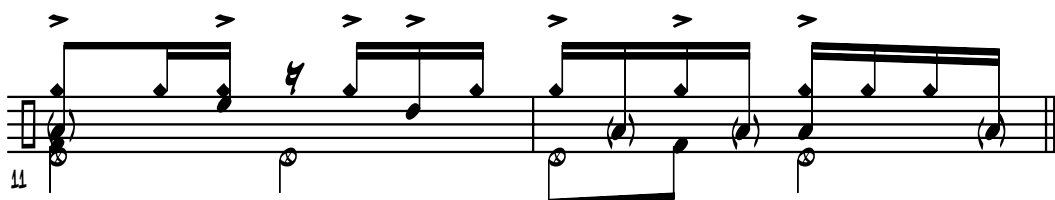
Folgenden Groove spiele ich während des Intros. Das Cáscara-pattern, gespielt auf dem Ridebecken, ist etwas weniger synkopiert und die Bassdrum spielt die "1".



Während der Strophe verwende ich eine modifizierte Son-clave und wechsele zur HiHat. Rim-Clicks, die nicht Bestandteil der Son-clave sind, spiele ich sehr leise. Das erzeugt einen schönen Drive.



Der Refrain sollte dann so ein bisschen nach Manu Katché klingen. Das Cáscara-Pattern spiele ich nun auf einer Cowbell und die Clave verteile ich auf die Toms. Der Groove klingt sehr komplex, ist aber lediglich eine andere Instrumentierung des Strophengrooves. Die HiHat wird gesplacht, um mehr Sound zu erhalten, man könnte auch sagen, um mehr Krach zu machen.



Viel Spaß !